Amtsblatt

11. März 2011, Nr. 547, Jg. 24, Seite 6

Vom Forscherdrang zum Redefluss

Projekt "Forschungsräume" soll die Lust aufs Entdecken und Erzählen wecken



Ein kleiner Forscher entdeckt eine noch kleinere Welt: Neugieriges Entdecken ist aber nicht das einzige Ziel des Projekts Forschungsräume. Auch der Sprachschatz soll spielerisch gefördert werden. (Foto: Pixelio)

begeistern und die Experimentierfreude zu wecken das ist das Ziel des Projekts "Forschungsräume", dem sich seit etwa einem Jahr 23 Freiburger Grundund Sonderschulen beteiligen. Die Fachgruppe Freiburger Forschungsräume hat das pädagogische Konzept nun weiterentwickelt.

In Zukunft wird der gesamte Bildungsweg vom Kindergarten bis zur weiterführenden Schule in den Blick genommen und Sprachbildung als Ziel in das Konzept integriert: "Entdecken und über das Entdeckte sprechen", lautet die Devise.

Nach dem Projektstart stand im vergangenen Jahr zunächst noch die Ausstattung im Mittelpunkt: Die Schulen erhielten Materialpauschalen oder Experimentierboxen, Werkbänke, Küchenzeilen und Werkzeuge.

In einem weiteren Schritt wird nun das pädagogische Konzept weiterentwickelt. Dieses sieht vor, dass nicht

Kinder für naturwissen-schaftliches Forschen zu wissenschaftliche Experimentieren geweckt wird. Indem die Mädchen und Jungen über das Erlebte berichten und diskutieren, soll auch die Sprachentwicklung gezielt gefördert werden - und zwar in allen Altersstufen. So können die Kinder nicht nur die Sach- sondern auch die Fachsprache erweitern und verbessern. Damit dieses Konzept erfolgreich verwirklicht werden kann, hat die Fachgruppe Forschungsräume ein gemeinsames Qualifizierungsprogramm entwickelt und bei einer Fachtagung nicht nur Erzieherinnen, Erziehern und Lehrpersonal vorgestellt, sondern auch Fachleuten aus der Umweltbildung.

Die Fachgruppe selbst setzt sich zusammen aus Vertretern des Amts für Schule und Bildung, der Initiative "LEIF", des Sozial- und Jugendamts, des Staatlichen Schulamts, des Seminars für Didaktik und Lehrerbildung an Gymnasien und aus den geschäftsführenden Schulleitungen der beteiligten Schulen.